

hat Beispiele, wo gar nichts weiter gebraucht wurde, und der giftige Biß hatte keine üble Folgen.

Hier ist noch eines so gemeinnützigen Gebrauchs Erwähnung zu thun, den man vom Hasenfett machen kann, welches gewöhnlich weggeworfen wird. Man kann die Frostbeulen damit kuriren, wenn man bei Eintritt des Winters die erfrorenen Theile früh und Abends damit reibt, auch sie die Nacht hindurch damit belegt, z. E. wenn es die Hände sind, in Handschuhen schläft, die mit jenem Fett ausgestrichen sind. Das Hasenfett besitzt eine eigene reizende Kraft, daher es auch mit Nutzen beim Kropf in den Hals eingerieben wird.

Hafergrüße, Gerstengraupen.

Man kocht einen dünnen Schleim mit Wasser davon ab, wobei es aber besser ist, sie nicht klar zu stoßen, weil sonst zu viel mehlichte und grobe Theile aufgelöst werden. Ein solcher Hafer- oder Graupenschleim ist von mannigfaltigem Nutzen, beim Husten, bei Durchfällen, krampfhaftem Erbrechen, bei Koliken, bei Magenkrämpfen, schmerzhaftem Uriniren, bei der Ruhr, auch zu Klistiren.

Das Klistir.

Es gehört unter die wichtigsten und allgemeinsten Hausmittel, und es ist selten ein Haus, wo man nicht sowohl die Ingredienzien als die Mittel es zu appliziren, finden sollte. Zu einem gewöhnlichen Klistir braucht man nichts weiter zu nehmen, als zwei Eßlöffel voll Hafergrüße, oder Graupen, oder Leinsamen, und eben so viel Kamillenblumen oder Hollunder- (Flieder-) Blumen (welche aber auch, wenn sie nicht zu haben wären, ohne Bedenken wegbleiben können); dies kocht man mit 4 Tassen voll Wasser ab, und setzt sodann 2 bis 3 Eßlöffel Leinöl oder Baumöl (oder ein anderes) und 2 Theelöffel Kochsalz hinzu. Sind es kleine Kinder, so
nimmt